

- Laupp'sche Buchh. in Tübingen.
8494. **Bruns, V. v.**, chirurgischer Atlas. Bildliche Darstellung der chirurg. Krankheiten u. der zu ihrer Heilung erforderl. Instrumente etc. 1. Abth. 2. Lfg. gr. Fol. * 2 $\frac{2}{3}$ ₰
- Leske in Darmstadt.
8495. **Schreib- u. Geschäfts-Kalender** f. d. J. 1855. 8. Cart. * $\frac{1}{3}$ ₰; in Leinw. geb. * 17 $\frac{1}{2}$ ₰
Wird nur fest gegeben.
- Ranz in Wien.
8496. **Schneider, F. C.**, Commentar zur neuen österreich. Pharmacopöe. 1. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. Geh. 1 ₰ 26 N \mathcal{A}
- Weidinger Sohn & Co. in Frankfurt a/M.
8497. **Bibliothek**, deutsche. Sammlung auserlesener Original-Romane. Hrsg. v. D. Müller. 4. Bd. N. u. d. T.: Der „Sonnemwirth.“ Schwäbische Volksgeschichte aus dem vorigen Jahrhundert. Von H. Kurz. gr. 8. 1855. Geh. 1 ₰ 3 N \mathcal{A} ; einzeln 1 $\frac{1}{2}$ ₰
- J. A. Meißner in Hamburg.
8498. * **Gailhabaud's, J.**, Denkmäler der Baukunst. Hrsg. v. L. Lohde. Neue Ausg. 11. Hft. gr. 4. * 1 $\frac{1}{4}$ ₰
- Merzbach in Posen.
8499. **Waschlisten** f. Hausfrauen. 2. Aufl. Fol. Geh. 6 N \mathcal{A}
- Orell, Füssli & Co. in Zürich.
8500. **Jahresbericht** üb. die Verwaltung d. Medicinalwesens, die öffentl. Krankenanstalten u. den allgem. Gesundheitszustand d. Kantons Zürich im J. 1853. gr. 8. In Comm. Geh. * $\frac{2}{3}$ ₰
8501. **Keller, J.**, Lehrbuch der italien. Sprache f. obere Industrie- u. Gewerbeschulen. gr. 8. Cart. * 28 N \mathcal{A}
8502. **Regierungs-Stat** d. Kantons Zürich f. d. J. 1854/55. 8. Cart. * 16 N \mathcal{A}
Wird nur fest gegeben.
8503. * **Zeit, F. B.**, die Bürger-Küche f. Stadt u. Land od. allgemein verständl. u. leicht faßl. Kochbuch. 2. Ausg. gr. 8. Geh. $\frac{2}{3}$ ₰
8504. **Verzeichniß** der Handelshäuser u. Fabriken d. Kantons Zürich. 8. Geh. $\frac{1}{2}$ ₰
Wird nur fest gegeben.
- J. A. Perthes in Gotha.
8505. **Allmann, C.**, das Wesen d. Christenthums, m. Beziehung auf neuere Auffassungsweisen auch f. gebildete Nichttheologen dargestellt. 4. Aufl. gr. 8. Geh. * 1 ₰ 14 N \mathcal{A}

- Ramsperger'sche Buchh. in Freiburg.
8506. **Lang, M.**, Avis complet d'un remède spécifique contre diverses maladies longues ou chroniques. 8. 1853. In Comm. Geh. $\frac{1}{6}$ ₰
8507. — vollständ. Bericht üb. e. specif. Heilmittel in verschied. langwierigen od. chronischen Krankheiten. 8. In Comm. Geh. $\frac{1}{6}$ ₰
- J. F. Richter in Hamburg.
8508. **Fremdenführer** durch Hamburg-Altona u. Umgegend. 3. Aufl. 32. Geh. $\frac{1}{4}$ ₰
8509. **Sagen** aus Schleswig, Holstein, Lauenburg u. den Hansestädten. 8. Cart. $\frac{1}{2}$ ₰
8510. **Volks-Bibliothek**, romantische. 1—4. Bd. 8. 1852—54. Geh. à 1 ₰
Inhalt: 1. Koch, D., Sagen aus Schleswig, Holstein, Lauenburg, Hamburg u. Lübeck.
2. u. 3. Rathewitz, J. v., Enthüllungen aus dem Leben u. Treiben der Jesuiten seit dem verhängnißvollen Jahre 1848. 2 Bde.
4. Freimaurer, die drei. Enthüllungen aus dem Leben u. Treiben derselben. Bog. 1—7. pro 1—40.
- Richter'sche Buchh. in Zwickau.
8511. **Schanz, J.**, Liande. Eine Märchen-Dichtung. 16. 1855. In engl. Einb. m. Goldschn. * 1 ₰
- Springer in Berlin.
8512. **Ball, Charles**, der Neger-Slave. Leben u. Abenteuer e. Negers. Erzählt v. ihm selber. 2 Thle. 8. Geh. 27 N \mathcal{A}
8513. **Elsner, L.**, die chemisch-technischen Mittheilungen der Jahre 1852—1854. gr. 8. 1855. Geh. 1 ₰ 6 N \mathcal{A}
8514. **Meyer-Merian, Th.**, Aienseppli od. Almosen u. Wohlthaten. Eine Erzählung. 8. 1855. Geh. 18 N \mathcal{A}
- Wesermann in Braunschweig.
8515. **Archiv** f. das Studium der neueren Sprachen u. Literaturen. Hrsg. v. L. Herrig. 16. Bd. 1. u. 2. Hft. gr. 8. pro epl. * 2 ₰
- K. Wiegandt in Berlin.
8516. **Dohnahl, F. J.**, die Lebensdauer der durch ungeschlechtl. Vermehrung erhaltenen Gewächse, besonders der Kulturpflanzen. gr. 8. Geh. * $\frac{2}{3}$ ₰
8517. **Döfel, C.**, Bericht üb. das Versuchsfeld zu Frankensfelde u. alle dort in den J. 1851 bis 1853 ausgeführten komparativen Versuche. gr. 8. Geh. * 2 $\frac{2}{3}$ ₰

Nichtamtlicher Theil.

In Nr. 141 des Börsenblattes ist ein Artikel
„Zur Prüfung“

abgedruckt, der so recht in das Misère des heutigen deutschen Sortimentshandels blicken läßt. Man weiß in der That nicht, soll man über die Naivetät des Einsenders lachen, oder über die immer mehr überhandnehmende Kleinigkeitskrämerei der jetzigen Sortimentschule betrübt sein. — Also lieber ein Buch auf jeden Fall remittiren, als es an einen Kunden verkaufen, der es möglicherweise erst nach Jahr und Tag bezahlt. — Zinsenverlust! — ausgezeichnet kaufmännisch! — mehr als daran zu verdienen! Einsender ist zu bedauern, wenn sein Gewinn ein so geringer.

Dieser Stoßseufzer eines dem bedrängten Sortimentshandel Angehörigen beweist übrigens ein neuerdings angenommenes Princip, das die Herren als in der Ordnung und ihr gutes Recht ansehen, im einzeln vorkommenden Fall aber nie recht eingestehen wollen, daß nämlich jedes nach Neujahr verkaufte Buch, gleichviel, ob baar oder in Rechnung, auch in neue Rechnung bezahlt, resp. zur D. M. disponirt werden müsse.

Wo solche wunderbar kaufmännische Grundsätze aufkommen, und mit ihren Consequenzen den jungen Zöglingen des Geschäfts eingepägt werden, braucht man sich wahrlich über den Verfall desselben nicht zu wundern. Wenn ein Sortimentshändler auf solche Weise raffiniert und dem Geschäft aufzuhelfen glaubt, so hat er freilich

wenig Zeit, Bücher zu verkaufen, und noch weniger, sich zu kümmern, was für Bücher er verkauft. Er kommt dann so weit, daß ihm der Verleger bei jedem Buch erst sagen muß, wo er die Käufer dafür zu suchen hat, damit er nicht „Ruge, 2 Jahre in Paris“ als „Fremdenführer in dieser Stadt“ verkauft.

Zur Prüfung!

überschrieben, finden wir in Nr. 141 d. Bl. eine geschäftliche Anschauung, die so recht klar die Krebschäden und theilweise innere Faulheit unsers Geschäftes zu Tage legt.

Also nicht genug damit, einen fast anderthalbjährigen Credit zu genießen, giebt es, wie dies Beispiel zeigt, Sortimenter, die Forderungen stellen, von denen sich ein kaufmännisch gebildeter Mann nichts träumen läßt.

Nicht zufrieden mit den bestehenden so weiten Creditverhältnissen, nicht zufrieden, 9/10 aller Erscheinungen, ohne irgend ein Risiko, in Commission zu erhalten, will Schreiber jener Worte diejenigen Bücher, die er zwischen Neujahr und der Remissionsperiode etwa noch verkaufen könnte, lieber unverkauft lassen, lieber remittiren und die Retourfracht zahlen, als wie sie mit 25 oder 33 $\frac{1}{3}$ % Nutzen verkaufen und in der Ostermesse zahlen, oder in $\frac{1}{2}$ des Saldo zur Michaelismesse, die bei vielen Handlungen im November noch kaum im Kalender zu stehen scheint, übertragen?! Welcher